

Freitag.

Sechshundertziger Jahrgang.

werden die 6 gepulverten Kolonialzölle aber deren Summe mit 80 Pfg. ...

Eröffnet täglich pünktl. Sonntags und Montags einm.

Redaktion und Druck-Verlag: Halle, Gr. Braunschweig 17, Redaktionsadresse: Markt 2.

Bezugspreis: Die Halle vierteljährlich bei postmaler Zahlung 2,50 M., durch die Post 2,75 M., anst. d. Zahlungsbefreiung. ...

Nr. 54. Halle a. S., Freitag, den 2. Februar. 1912.

Ab. Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

5. Sitzung, Donnerstag, den 1. Februar. Am Mittwoch: Dr. Engel, v. Dallwitz, v. Sphorlemer.

Das Haus ist ganz schön besetzt. Präf. Pfeiffer, v. Erffa eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.

Die erste Lesung des Etats.

(Dritter Tag).

Abg. Ohlshaus (Sp.).

Die Rechtfertigung der letzten Einkerbung des Landtags unter nachdrückliches Beharren aus. Die Regierung hat mehrere Jahre Zeit zur Vorbereitung ihrer Vorlagen. Die letzte Einkerbung hat auch die lange Ausdehnung der Tagungen zur Bedenken den Genuß verleiht. ...

den verschiedenen Punkten abgehandelt werden. Die Staatsbürgerliche Rechte müssen den Beamten wirklich gesichert werden, die Streitigkeiten aufgehoben. Der Minister des Innern hat gestern Ausführungen über den Eidschwur gemacht; aber die Interaktion der Sozialdemokraten durch die Einberufung ist doch das Wichtigste. ...

An eine Reform des Wahlrechts scheint also nicht gedacht zu werden. Der Minister meint, es sei eine Mehrheit im Hause nicht vorhanden. Das läßt den Herren Sozialdemokraten keine Hoffnung. ...

In dieser Tradition, wir verlangen Gerechtigkeit in der Steuerpolitik, Gerechtigkeit in der Wirtschaftspolitik, Gerechtigkeit bei der Verteilung der politischen und staatsbürgerlichen Rechte gegen jedermann, ohne Ansehen der Person, und glauben damit, dem Vaterlande am besten zu dienen. (Stimmrichter wiederholter Beifall links.)

Abg. Strödel (Soz.).

ergänzt das Material seines frohwilligen Gesprächs über die Wahlreform mit einem 1907 erschienenen Zentrum und Sozialdemokraten. Jede der beiden Parteien hat damals der anderen zehn Mandate versprochen. Das ist doch keine Preisabmachung. Der Premier steht nicht mit dem Zentrum aus; sondern die Interessen der Beispielen und Angehörigen bei der Finanzreform vertreten hätte. ...

Die Identifizierung über die Einkommensteuer. (Sehr wohl! linker Beifall.) Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. ...

Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. ...

Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. ...

Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. ...

Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. ...

Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. ...

Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. ...

Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. ...

Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. Die Einkommensteuer ist ein sehr wichtiger Teil der Staatseinkünfte. ...

Der „Matin“ fordert die Regierung auf, mit allen ge-
stehlichen Mitteln diesen bedenklichen Zuständen entgegen-
zuwirken.

Die japanische Flotte in den chinesischen Gewässern.

Von Peking wird gemeldet, daß die japanische Flotte
angehlich zum Zweck der Wintermanöver in Port Arthur
eingetroffen ist. Außerdem habe es ganz den Anschein, als ob
die japanischen Schiffe die Landung der republikanischen
Transportschiffe in Tschifu überdecken sollen. Von Tsinan-
fu, der Hauptstadt der Provinz Schantung, rücken 3000
Mann kaiserliche Truppen gegen Tschifu vor, während 25 000
Mann republikanischer Truppen an der Putow-Tientfin-
Eisenbahn entlang gegen Norden marschieren.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 2. Februar

Personalveränderungen beim Königl. Oberbergamt zu Halle a. S.

Das rechtskundige Mitglied des oberbergamtlichen Kolle-
giums, Geheimrat Bergat Bennhold, wurde zum vortragenden
Räte im Ministerium für Handel und Gewerbe ernannt. In
seiner Stelle trat der Oberbergat Sattig vom königlichen
Oberbergamt in Dortmund. Dem technischen Mitgliede des
Oberbergamts, Oberbergat Engelde, wurde der Räte Adler-
erden 4. Klasse verliehen, und der rechtskundige Hilfsarbeiter
Gerichtsassessor Czotefend zum Berginspektor ernannt. In
Stelle des der königlichen Berginspektion zu Weiskrode über-
wiesenen Bergassessors Bessler wurde dem Bergassessor
Kneufe die Stelle eines technischen Hilfsarbeiters beim Ober-
bergamt übertragen. Beim königl. Salzgute zu Schöneberg
wurde dem Salzenbreiter Bergat Jäger der Charakter als
Geheimer Bergat, ferner beim königl. Salzgute in Artern dem
Salzenbreiter Bergat Donnerberg und bei der königl.
Berginspektion in Weiskrode dem Bergwerksdirektor Bergat
Jäger der Räte Adlerorden 4. Klasse verliehen.

Beim königlichen Salzgute in Schöneberg wurden der Jahrs-
meister Hennig in den Bergamtsbezirk Breslau und der Bau-
weckmeister Jüst auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt.
Bei der königl. Berginspektion in Staßfurt wurde der Ziti-
warter Seeliger zum Schichtmeister ernannt.

An Stelle des zum Bergwerksdirektor im Oberbergamtsbezirk
Clausthal ernannten Bergamts Riedel in Halberstadt wurde der
Bergat Ernst aus dem Oberbergamtsbezirk Breslau als Berg-
renzierbeamter nach Halberstadt versetzt.

Der Bergwerksbeamte aus Hl.-Cottbus, Bergat Kumann
zu Cottbus, ist gestorben; an seine Stelle trat der Bergat Eis-
felder aus dem Oberbergamtsbezirk Clausthal.
Dem Berginspektor des Bergamtsbezirks Hl.-Cottbus, Schmidt,
ist der Charakter als Bergat verliehen worden.
Die Bergreferendare Kemy, Blümel, Wächter,
Schneider, Koch, Döhler und Rodag wurden zu Berg-
assessoren und die Bergbauhilfsbeamten Kiesel, Gelling,
Schäber und Stahl zu Bergreferendaren ernannt.

Vortragsspiel. Nachdem der Vortrag am 31. Januar über
die Arbeiterbewegung bei der großen Zahl der Zuhörer sozial
Anfang gefunden, wird am nächsten Sonntag Herr Pastor Kueg
aus Amerika, Weidenplan 4 abends 8 1/2 Uhr über „Der rechte
Patriotismus“ reden. An Stelle der Bibelstunde am nächsten
Dienstag hält der Bund Hallischer Gemeindefreunde ein
vierteljährliche Konferenz ab. Herr Pastor Höbbing wird
sprechen über: „Der Dienst der Gottesdiener an den Kindern.“

„Im Freizeitaler nach Anhalt.“ Ueber dieses Thema wird
Herr Privatdozent Dr. Wigand am nächsten Sonntag, abends
8 Uhr, im Saal des Christlichen Vereins Junger
Männer, Gelfstr. 29, einen Vortrag mit Lichtbildern
halten. Jeder junge Mann ist eingeladen. Zur Deckung der
Umlagen werden 10 Pf. Eintritt erhoben.

Graf Soenbrock, der gestern in den „Thalia-Versälen“ auf
Veranlassung des Altembrüder Bismarckbundes einen Vortrag
halten sollte, ist schwer erkrankt. Infolge dessen mußte der
Vortrag ausfallen.

Fränkischer Jünglingsverein an St. Ulrich (Leiter: Pastor
Seintke). Samstag, den 3. d. M., findet ein Kriegsspiel bezw.
Kriegsmarsch statt. Mittwoch 149 Uhr vom Festplatz Bahnhof
aus. Mittwoch, den 7. d. M., abends 8 Uhr im Evang. Vereins-
hausse Verlesung der älteren Mitglieder. Vortrag über: „Die
Sicherheitsverhältnisse der Eisenbahn.“

Provinzialnachrichten.

Steuermässigung.

Halberstadt, 31. Jan. Gestern ist dem Magistrat der Stadt-
verordnetenversammlung der neue Etatsentwurf für 1912 zu-
gegangen, und er sieht eine Ermäßigung der Gewerbesteuer-
zuschläge von 170 Prozent auf 160 Prozent, der Gemeindeein-
kommensteuerzuschläge von 170 Prozent auf 155 Prozent vor.

w. Nittelben, 31. Jan. (In der Generalversammlung
des Evang. Bundes) erläuterte zunächst Vorredner
Fabrikdirektor Schumann den Jahresbericht. Danach beträgt die
Mitgliederzahl 112, die Einnahmen 298,67 Mark, die Ausgabe
280,50 Mark, der Bestand 62 Mark. Hierfür erläuterte Ober-
bachmeister Wiedendorfer einen interessanten Reisebericht seiner
Reise nach Anhalt, wobei er besonders Land und Leute in ihrer
Kultur, Mitteln und Rücksichten besprach. Am 23. Februar
wird ein Wanderevent aus Hohemheide hierfür Vortrag halten.

w. Sietzsch b. Sandersberg, 31. Jan. (Der Orgelbau-
fonds) unserer Kirche ist gegenwärtig auf 1145 Mark ange-
wachsen.

Zenitroda, 30. Jan. (Wädhen auf der Realschule.)
Die Regierung von Neuß a. L. hat gestattet, daß Wädhen den
Unterricht an der Realschule in Zenitroda erhalten.

Güsten, 30. Jan. (Strohdiebstahl.) Gestern vormittag
wurden von der Polizei eine größere Anzahl Leute ermittelt, die
teilweise seit längerer Zeit ihren Strohbedarf unregelmäßiger
Weise aus den Beständen der hiesigen Domäne geholt haben.
Teilweise haben sie das Stroh gestohlen. Anderenteils haben sie
sich der Polizei dadurch schuldig gemacht, indem sie das Stroh
von einzelnen Geschäftsträgern der Domäne für billiges Geld er-
standen haben. Das durch die Polizei beschlagnahmte Stroh mußte
mit einem zweispännigen Wagen zusammengeführt werden.

Waltershausen, 1. Febr. (Einen gewalttätigen Auf-
schuß ihres Lebens) verstarb vor einigen Tagen eine
24jährige Frau mit zwei ihrer Kinder in dem sog. Bräunmüllers-
stich hier. Durch die Trunfstucht des Mannes war die Not in

die Familie eingeleitet. Der Mann brauchte fortgesetzt so viel
Geld für Schnaps, daß die fünf Köpfe starke Familie davon den
Hunger hätte füttern können. Durch eine Beschädigung der rechten
Hand mußte die Frau unlängst die Heimarbeit einstellen und war
nun dadurch in eine doppelte Notlage geraten. In ihrer Ver-
zweiflung sprang sie in den Teich, und nur durch den Umstand, daß
durch das Schreien der Kinder Passanten aufmerksam wurden und
zu dem Teichorte eilten, wurden 3 Menschenleben vor dem Untergang
gerettet. Die Polizei brachte Mutter und Kinder in das
Krankenhaus und dann wurde die unglückliche junge Frau mit ihren
Kindern den hier wohnenden Eltern zugeführt.

Calbe, 1. Febr. (Die Zwiebelpreise) die bis jetzt
noch nicht die erwartete Höhe erreicht haben, beginnen schon wieder
zu fallen, nachdem sie auf 8 Mark angelangt waren. Heute wird
von den Großhändlern 6 Mark, höchstens 6,25 Mark für prima
ausgelesene, gleichmäßige Ware geboten.
Calbe, 29. Jan. (August Gadau.) durch den Mord-
versuch auf den Händler Schulz-Selmsiedt in unruhigster Er-
innerung, befindet sich jetzt wieder in der Landesirrenanstalt in
Königsutter, nachdem er seit dem Sommer v. J. in einer An-
stalt zu Münstler i. W. interniert war.

Oberhof in Thür., 1. Febr. (Wetterbericht.) Baro-
meterstand: 698. Wind: West. Schneehöhe: 0,50 Meter. Tempe-
ratur: -4 Grad. Nebelhaft: gut. Wohlfeilhaft: gut. St.-
bahn: gut. Eislaufbahn: gut. Schlittenbahn: gut. Wetteraus-
sichten: recht gut. Aussichten für das Spornfeld: die besten.

Preßler, 1. Febr. (Sommerfrüher verlegt.) Hier
ereignete sich ein eigenartiger Unglücksfall. Von dem Förster war
in der Nähe der Wasserfälle ein Fischweber eingeschlossen worden.
Der Fische der Mühle ergriff denselben und hielt ihn in seinen
Armen. Dabei hatte das Tier dessen Knaben, der sich den Vogel
anschaue wollte, in die Augen. Der behaarte Knabe mußte
der Augenklint in Halle zugeführt werden.

Neustadt bei Coburg, 1. Febr. (Georg Herbig.) Der
bekannte kirchengeschichtliche Forscher und Heimatgeschichtler
Dr. Georg Herbig ist gestern im Alter von 46 Jahren ge-
storben.

Theater und Musik.

Hermann Bangs letzter Wunsch.

Vor einigen Jahren hat der verstorbene Dichter Hermann
Bang seinem Freunde Christian Dahl, einem Redakteur des
Blattes „Politiken“, einen Brief übergeben, der erst nach seinem
Tode geöffnet werden sollte. Wie sich jetzt herausstellt, wünscht
Bang, daß er auf dem Herrnhut Bangsb., wo er die glücklich-
sten Stunden verlebte habe, beigesetzt werde. Er verbiethet
sich jedes christliche Begräbnis und verlangt, daß weder Photo-
graphie, Zeichnung noch Totenmaske von ihm genommen werde.
Auch soll auf seinem Grabe kein Gedenkstein errichtet
werden.

Vermischtes.

Schiffsunglück auf dem Rhein.

Zu dem Schiffsunglück auf dem Rhein unweit Ham-
born wird noch berichtet:

Samborn, 1. Februar.

Auf dem Rhein trieb heute früh um 1/8 Uhr bei Asum,
einem kleinen Orte unweit Hamborn, ein Baglier-
dampfer der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“
mit einem großen Frachtdampfer zusammen. Hierbei ver-
stürzte der Frachtdampfer und sieben Insassen
ertranken.

Der Frachtdampfer hatte kurz zuvor an der Anlegestelle
des Ortes Baerl zwölf Arbeiter der Gewerkschaft „Deut-
scher Kaiser“ an Bord genommen, um sie über den Rhein an
ihre Arbeitsstätte zu befördern. Seit den ersten Morgen-
stunden herrschte ein so starkes Schneetreiben, daß dem Frachtdampfer
des Schiffes fast jeder Ausblick genommen war. Als der
Frachtdampfer sich etwa auf der Mitte des Flusses befand,
sah der Frachtdampfer plötzlich einen der großen
Rheinfrachtdampfer vor sich. Das Treiben be-
hinderte die Steuerung so stark, daß es nicht mehr gelang,
mit dem Boot an dem Dampfer vorbeizukommen. Das Boot
fuhr in das Rad des Frachtdampfers hinein. Die starke
Triebskraft des Wasserrades brachte die kleine Barkasse zum
Kentern. Alle zwölf Insassen fielen ins Wasser. Sofort
wurden von dem Frachtdampfer sowie von den Ufern Hilfe
geleistet, doch gelang es infolge des Schneetreibens und der
dadurch verlorenen Aussicht nicht, alle Insassen des Bootes
zu retten. Man konnte nur vier Passagiere und den Führer
des Bootes in Sicherheit bringen, die übrigen sieben Insassen
ertranken. Die Leichen konnten bis jetzt noch nicht geborgen
werden.

Die Meldungen darüber, mit was für einem Frachtdampfer
die Barkasse zusammengestoßen ist, lauten zurzeit
noch verschieden. Einmal heißt es, daß es sich um den
holländischen Passagier- und Frachtdampfer „Emma“ handeln
soll, andere behaupten wieder, daß es der Frachtdampfer
„Niederhein“ gewesen sei.
Die Gewerkschaft Deutscher Kaiser ist hiesigen
Familienbesitz. Sie gehört zu den größten Kohlen- und
Stahlproduzenten in Deutschland.

Der Adelfälscherprozess in Prag.

Der Prager Adelfälscherprozess gegen den Oberkretär
Siegmund Bersbach von Habamar wurde auf unbestimmte
Zeit vertagt. Es wurde die Einholung eines Universitätsgut-
achtens beschlossen. Damit hat sich der Gerichtshof auf den Stand-
punkt der Verteidigung gestellt, die beständig behauptet, daß
das Gutachten des Sachverständigen unzulänglich sei
und daß der Angeklagte in Zustand der Hypnose gehandelt
habe, welche von einer fremden, bisher unbekanntem Person aus-
gelöst worden ist.

Schneesturm im Schwarzwald. Mittwoch herrschte im ganzen
Schwarzwald ein heftiger Schneesturm. Die Telephon-
leitungen sind teilweise zerstört worden. Beim Schlitten-
auslaufen auf dem Berggipfel sind bei Bad Dürrenheim
10 Kinder eingeschlagen. Sie konnten aber alle ge-
rettet werden. Bei der Gewinnung von Eis durch Cleotoren
am Eisweiser an der Zageheimer Straße explodierte der

Motor, als dieser mit Benzin gefüllt wurde. Der Schloßmeister
Ridert und zwei Lehrlinge zogen sich ziemlich schwere Brand-
wunden zu.

Stiftungen für Schulweide. Der in Bad Orb verstorbene
Tierarzt Bittel hat der Stadt Bad Orb seinen gesamten, auf
100 000 Mark geschätzten Nachlass vermacht. Die Zinsen des Ver-
mächtnisses sollen ausschließlich Schulweiden zugute kommen.

Letzte Nachrichten.

Deutschland — wehrkräftig!

Abg. Dr. Liebknecht über Deutschland nach den
Wahlen.

London, 1. Febr. (Privat-Telegramm.) „Daily
News“ bringen an erster Stelle ein Interview ihres Berliner
Vertreters Tower mit dem sozialdemokratischen
Abgeordneten Dr. Liebknecht, in welchem sich Lie-
bknecht in direkt entgegengesetztem Sinne ausdrückt, wie er es
in dem antrophischen Interview gegenüber dem Vertreter der
„Humanität“ getan haben soll. Dr. Liebknecht äußerte sich
zu Tower u. a. folgendermaßen:

„Es wäre gut, wenn man sich im Ausland eine für
allen darüber klar sein wollte, daß Deutschland durch die
Reichstagswahlen keineswegs militärisch geschwächt wor-
den sei. Es habe wenig Wahrscheinlichkeit für sich, daß
unsere Regierung die Wehrmacht Deutschlands so
aggressiv oder waghalsig unternehmen mißbrauchen
würde. In dieser Hinsicht bilden allerdings die letzten
Wahlen auch sichere Bürgschaft. Kom defensive
Standpunkt aus beurteilt, kann die Regierung mit dem
Wahlergebnis sehr zufrieden sein. Ein be-
leidigender oder provozierender Ausdruck von Chauvinis-
mus gegen uns seitens einer fremden Macht würde Deutsch-
land keineswegs unvorbereitet zur Selbstverteidigung
treffen. Ganz im Gegenteil würde ein in irgend einer Weise
von einer fremden Macht herausgefordertes Krieg in ganz
Deutschland einen Sturm der Entzweiung wachrufen und
zur Verteidigung des Vaterlandes sich nicht nur alle bür-
gerlichen Parteien, sondern auch die Sozialdemokraten
jederzeit bereit.“

Das deutsch-französische Marokkoabkommen.

Paris, 1. Febr. Wittermeldungen bestätigen, daß das
deutsch-französische Marokkoabkommen erst
Mitte Februar dem Senat zur Beratung vorgelegt werden
wird. Frankreich wird bis dahin Einigung mit Span-
ien erzielt haben.

Die Abdankung der Mandchudynastie.

H. T. B. Peking, 1. Febr. Die Unterhandlungen in Bezug
auf die Abdankung der Mandchudynastie machen
große Fortschritte. Der Thron hat sich dem Unvermeidlichen
gefugt, da er einseht, daß es zwecklos ist, sich den Forderungen
und Drohungen des Volkes zu widerlegen. Bin Ching,
ein Anhänger der Abdankungserklärung, ist in Peking vor
Ablauf des Urlaubs, den er infolge Krankheit erhalten hatte,
angekommen. Alle Zeitungen halten die Abdankung
für bevorstehend. Unzufriedenheit hat die lokalen Truppen
der drei Divisionen nach Peking herufen, um in erster Linie
das Leben und Eigentum der Ausländer zu beschützen, im
Zweifel durch das demnächstige Edikt, das den Wechsel der
chinesischen Regierung ankündigt, wird Unruhen entstehen
sollten. Tsching Liang, der schärfste Gegner Unzufriedenheit, hält
sich in der ausländischen Botschaft von Tientfin verriet.

London, 1. Febr. Dem „Exchange Telegraph“ wird
aus Peking gemeldet: Das Edikt der Abdankung ist
unterzeichnet worden, jedoch wird die kaiserliche
Familie Peking nicht vor Ablauf eines Monats verlassen, da
die Mandchutruppen drohen, die Prinzen zu erschlagen, falls
sie den Versuch machen sollten, Peking zu verlassen.

Asquith in Rom.

Rom, 1. Febr. Der britische Premierminister Asquith
erklärte den ihm interviewenden Journalisten, daß seine
Reise nach Italien keinen politischen Zweck verfolge.

Gen., 1. Febr. In der verflochtenen Nacht wurde der
deutsche Chauffeur Mury in der Garage er-
mordet aufgefunden.

Witterungs-Aussichten.

Wetterkarte des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Zimenau, Donnerstag, 1. Febr., 8 Uhr morg.

Luftdruckverteilung und Wetterlage in Europa.

Das Tief hat die Lage nur wenig geändert, seinen Ein-
fluß aber südwärts ausgedehnt. Die Depression wird morgen
sich weiter südwärts ausbreiten und dabei an Intensität ver-
lieren. Es sind noch Schneefälle bei zunehmender Kälte zu
erwarten.

Witterungsaussicht für den 2. Februar:

Mäßiger Wind, trübe, zeitweise aufklarend, mit ein-
zelnen Schneefällen, zunehmender Frost.

Wetterwarte zu Hamburg.

(Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.)

3. Februar: Bewölkt, Niederschläge, teils heiter, mild.
4. Februar: Weis betagt, tags mild, nachts Frost.
5. Februar: Bewölkt, Schneewind, mild, teils Nebel.
6. Februar: Kälter, meist Regen und Schnee.
7. Februar: Viel Schnee, teils, mit Null herum.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg
für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel:
Eugen Brintann; für Ausland und letzte Nachrichten:
Karl Weitzner; Postleuten, Vermischtes usw.: Martin
Fenschwanger; für den Inlandteil: Albert Barth.
Druck und Verlag von C. T. Gendel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfaßt 8 Seiten —
einschließlich Unterhaltungsblatt.

Berliner Börse, Febr. 1921

Main table containing various stock market listings, including sections for 'Deutsche Hypoth.-Pfandb.', 'Bank-Aktien', 'Industrie-Aktien', and 'Schiffahrts-Aktien'. Each section lists company names, stock types, and prices.

